

Solingen, Dezember 2007
Dr.Putsch/La

Liebe Freunde und Förderer,

gemäß der Tradition aus den Vorjahren möchte ich auch diesmal die Weihnachtsgrüße mit ein paar Hinweisen zum abgelaufenen Jahr und zum kommenden Museumsjahr verbinden.

Der vorläufige Blick in die - in den Zeiten von SAP und NKF (Neues kommunales Finanzmanagement) immer wichtiger werdende - Besucherstatistik stimmt uns durchaus zufrieden, auch wenn sich die Zahl der Besucher in den allermeisten Museen - und so auch bei uns - in den letzten Jahren kaum mehr steigern, sondern nur noch halten lässt. Nicht zuletzt die Kulturnacht des Humboldtgymsiums, aber auch der gewohnt gute Besuch des MesserGabelScherenMarktes haben dazu geführt, dass wir wieder an die im Vergleich zu 2006 besseren Ergebnisse aus dem Jahr 2005 anknüpfen konnten. Im Kreis der RIM-Standorte schneidet der Schauplatz Solingen damit sehr gut ab. Gemessen an den harten Zahlen, d.h. den zahlenden Besuchern der Dauer- und Sonderausstellung sowie Veranstaltungen, steht Solingen - mit knappen Abstand gefolgt von Bergisch Gladbach - an erster Stelle, dahinter folgen mit einigem Abstand Oberhausen, Euskirchen und schließlich Ratingen. Wir sehen darin eine Bestätigung unserer Schwerpunktsetzung bei der museumspädagogischen Arbeit, der im vergangenen Jahr auch die Sonderausstellung „StahlWerk“ gewidmet war. Mit der in den letzten Monaten sukzessiv eröffneten „nacht.aktiv“-Ausstellung ist nun nach den „Geschmackssachen“ das zweite große Verbundprojekt des RIM realisiert worden. Das kommende Frühjahr wird zeigen, ob es mit Hilfe der Sonderausstellung gelingt, den dezentralen Verbund des Rheinischen Industriemuseums weiterhin in aller Munde zu halten.

Im vergangenen Jahr waren wir - nebenbei und doch intensiv - mit unserem Solinger Industriekultur-Netzwerk beschäftigt. So konnte die Ausstellung im Wipperkotten dank der Finanzierung durch den Schleiferei-Wipperkotten Verein von uns völlig neu überarbeitet werden. Im Waschhaus Weegerhof war es der Spar- und Bauverein, der die Finanzierung einer interessanten und umfänglichen Ausstellung - auf der Basis von Exponaten aus dem Museumsdepot - ermöglicht hat. Das Waschhaus hat sich damit vom Denkmal zum Museum gemausert und ist sicherlich einen Besuch wert. (Ab Frühjahr jeden 1. und 3. Sonntag von 11 - 13 Uhr geöffnet, Führungen unter Tel. 20 66 212.) Die Nebenstelle Lauterjung erfreut sich nach wie vor guter Besucherzahlen und die Ohligs-Ausstellung in der Loos'n Maschinn hat auch dort für eine zufrieden stellende Resonanz gesorgt. In beiden Fällen danken wir unseren Helfern und Praxisexperten ganz herzlich.

Das Engagement des Schauplatzes Solingen im Steering Comitee der Europäischen Industriekulturroute (ERIH) geht 2008 erst einmal dem Ende zu. Auf der ERIH-Seite (erih.net) erhalten Sie inzwischen einen reichhaltigen Überblick zu dem Netzwerk europäischer Industriekultur, in dem das RIM Solingen als einer der prominenten Ankerpunkte vertreten ist.

Als ein Novum wird der Schauplatz Solingen als Repräsentant des Rheinischen Industriemuseums im kommenden Jahr mit einer Wanderausstellung auf die Reise ins europäische Ausland gehen. Die Ausstellung, die mit vielen exemplarischen Exponaten einen Überblick zur Geschichte der Solinger Schneidwarenindustrie und zum Museum bietet, wird in der ersten Jahreshälfte im Partnermuseum des RIM in Le Creusot (Écomusée Creusot - Montceau) gezeigt. In der Zweiten Jahreshälfte geht die Ausstellung weiter zu unserem Partnermuseum in Katalonien, Terrassa (Museu de la Ciència i de la Tècnica de Catalunya).

Ab 2009 werden dann Stationen in den Schneidwaren-Standorten Thiers und Klingenthal folgen. Ich danke in diesem Zusammenhang den beteiligten Solinger Firmen für die freundliche Überlassung von Top-Produkten, die ganz entscheidend dabei helfen werden, Solingen in der Welt angemessen zu vertreten.

Das gewohnt reichhaltige Veranstaltungsprogramm für das kommende Jahr ist bereits zusammengestellt und bietet neben den bekannten und bewährten Angeboten auch Neues: In jedem Monat soll Samstags ein Kreativ-Workshop für Kinder angeboten werden. Hinzu kommen neben den Taschenmesserworkshops in der Reiderei Lauterjung einige Schmiedeworkshops für Kinder an der Esse in der Gesenkschmiede. Ein externer Schmied wird am Lufthammer mehrfach im Jahr die Herstellung von Schweißdamast demonstrieren. Die Villa wird wieder öfter mit Lesungen und Vorträgen ins Spiel gebracht. Im April wird in Zusammenarbeit vom Netzwerk Industriekultur und Humanistischer Union ein Bildungsurlaubsworkshop angeboten. Im September wird der Förderverein eine Industriekultur-Exkursion nach Süddeutschland und Österreich unternehmen. Das in der Taschenmesserfabrikation der Fa. Hartkopf in diesem Jahr sehr erfolgreich eingeführte „Sonndags en der Schmette“ - vor Ort wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Mit Hilfe von Herrn Scheidtmann werden wir nun auch in der Reiderei Lauterjung eine Führung in Solinger Mundart anbieten. Zweimal wird im kommenden Jahr zusammen mit einem externen Partner ein Messer-Pflege- und Schärfworkshop angeboten....

Somit freue ich mich auf viele Anlässe mit Ihnen - unseren treuen Freunden und Förderern - zusammen zu kommen.

Ich wünsche eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für ein neues Jahr 2008.

Ihr
Dr. Jochem Putsch

PS: Falls Sie noch Bedarf an ausgefallenen und hübschen Weihnachtsgeschenken haben sollten, so empfehle ich Ihnen einen Besuch in unserem gut sortierten Museumsshop.
Bitte denken Sie daran, dass der Förderverein mit seinen geringen Mitgliedsbeiträgen immer auch auf Spenden angewiesen ist. (Kto.41 400, Stadt-Sparkasse Solingen, BLZ 342 500 00)
Spendenquittungen kann der Verein inzwischen unbürokratisch selbst ausstellen.
Weitere Informationen zum Förderverein finden Sie auch im Internet unter www.foerderverein-rimsg.de.